

# „Sterntaler“-Kinder schaufeln Platz frei

*Mit einem Anbau erweitert die Waldorf-Kindertagesstätte ab Sommer ihr Angebot für unter Dreijährige*

**Lemgo-Brake.** Philip rammt seinen Spaten in die Erde und kippt den Sand in die Schubkarre. „Wenn du so weiter machst, haben die Bauarbeiter nichts mehr zu tun“, sagt Ulrich Neumann und klopf seinem Schützling aus dem Waldorf-Kindergarten „Sterntaler“ auf die Schulter. Philip hat so eben einen Spatenstich für den geplanten Anbau der Kita gesetzt.

Zwar gehen die „richtigen“ Bauarbeiten erst am Montag los, dennoch hat Kindergartenleiter Neuman bereits vor Augen, wie es später aussehen soll. „Es werden vier neue Räume auf etwa 160 Quadratmetern entstehen“, informiert er über das insgesamt 375 000 Euro teure Gebäude, das im Juni an der Liebigstraße eingeweiht werden soll.

Der Anbau ist zwingend notwendig: Zwar haben die aktuell 70 „Sterntaler“-Kinder in den bisherigen Räumlichkeiten viel Platz, aber bald sollen sie Zuwachs bekommen. Ab dem neuen Kindergartenjahr im Sommer sollen zehn neue Plätze für U3-Kinder, also für



**Packen mit an:** Die Kindergartenkinder Elin, Luzie, Leon, Celine und Philip (von links) graben mit Kita-Leiter Ulrich Neumann Erde aus, um Platz für einen U3-Anbau zu schaffen. FOTO: MAUSCH

Jungen und Mädchen unter drei Jahren geschaffen werden.

Dadurch wird im Waldorf-Kindergarten auch mehr Personal benötigt. „Im Februar

stellen wir eine neue Pflegekraft ein, die sich ab Sommer vorwiegend um die U3-Kinder kümmert“, erklärt Ulrich Neumann. Dazu kommt künftig

eine Berufspraktikantin. Bisher arbeiten etwa elf Festangestellte sowie Praktikanten in der Kita. „Wir werden im Anbau 15 U3-Kinder unterbringen können,

die dann in drei Gruppen aufgeteilt werden“, berichtet der Leiter. Eine Erzieherin würde sich jeweils um eine Gruppe kümmern. (jm)

## Rechtsanspruch

**Ab August** haben Eltern einen Rechtsanspruch darauf, dass ihre ein- bis dreijährigen Kinder entweder in einer Kita oder von Tagesmüttern beziehungsweise -vätern betreut werden. Allgemein wird davon ausgegangen, dass im Landesdurchschnitt rund 30 Prozent der Eltern diesen Service in Anspruch nehmen. Für Lemgo geht Fachbereichsleiter Thomas Portong davon aus, dass im Sommer für etwa jedes dritte Kind im Alter von ein bis drei Jahren ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen wird. Zurzeit gibt es in ganz NRW rund 117 000 Betreuungsplätze für U3-Kinder. Benötigt werden laut dem Familienministerium jedoch 144 000 Plätze. (Rei)